

1200 Schaltafeln und 1500 Meter Kantholz

Die Vorbereitungen fürs Kantonturnfest in Einsiedeln laufen auf Hochtouren. Im Ressort Logistik und Infrastruktur von Christian Roos gibt es ziemlich viel zu bauen.

Patrizia Baumgartner

Christian Roos ist der Ressortleiter für Logistik und Infrastruktur beim bevorstehenden Kantonturnfest (KTF) im Juni in Einsiedeln. «Wir sind schon fünf Jahre am KTF dran. Es ist Zeit für den Endspurt», sagt er schmunzelnd. In diesem Ressort sind auch die Themen Sicherheit, Ordnung, Dekoration, Bau, Unterkünfte und Technik angesiedelt.

Mit der Infrastruktur steht und fällt das gesamte Turnfest im Klosterdorf, muss doch einiges aufgestellt und der ganze Zeitplan dafür sorgfältig vorbereitet werden. Ein Beispiel: In den drei Hauptzelten beim Brüel können gleichzeitig maximal 4000 Personen untergebracht werden. Während des Tags wird beim Kloster zudem ein Verpflegungszelt mit einer Länge von 21 Metern betrieben. «Wenn man nur schon an die Musik- und Lichtanlagen denkt, die es in den Zelten braucht, merkt man, dass das Ganze ziemlich aufwendig ist», sagt Roos. In allen Zelten wird ausserdem ein Boden verlegt.

Grosse Unterstützung durch Turnverein und Zivilschutz

Das Ressort Logistik und Infrastruktur hat einen Bauchef, und auch im Turnkomitee ist eine Person für die Anlagen zuständig: «Hier ist eine enge Zusammenarbeit notwendig. Es muss alles aneinander vorbeigehen», betont Roos. Anlagen-Bauchef ist Reto Blattmann, er hat einen sehr detaillierten Plan erstellt und minutiös aufgeführt, wann welche Anlage aufgebaut und welches Material dafür benötigt wird. Gleichzeitig wurde von Mithelfer Elmar Fuchs definiert, wann welches Zelt erstellt und ausgebaut wird. Damit Fuchs und Blattmann für den KTF-



Christian Roos leitet das Ressort Logistik und Infrastruktur.

Bild: Caroline Hurschler

Aufbau nicht schon im Voraus zwei ganze Wochen freinehmen müssen, springt «Senior-Bauchef» und Männerturnverein-Präsident Albert Schnüriger mit einem Team von weiteren pensionierten Turnern unter Tags für den Aufbau in die Bresche.

Ausserdem wurde schon früh eine Anfrage beim Kanton betreffend Zivilschützern lanciert. Während sechs Tagen – vier für den Auf- und zwei für

den Abbau – stehen jeweils 20 Zivilschützer fürs Kantonturnfest in Einsiedeln im Einsatz. «Viele von ihnen sind Bauprofis», weiss der 48-jährige Christian Roos. Das Ziel laute, dass bis am Donnerstagabend vor dem ersten Turnfest-Wochenende alle Anlagen stehen. In den Tagen vor dem zweiten Wochenende stehe vor allem nachbessern und optimieren auf dem Programm.

Betreffend Erstellung seien die Wurfanlagen am aufwendigsten, beispielsweise für die Disziplin Schleuderball. Benötigt werde eine Anlaufbahn mit einer Länge von 25 Metern und ein Sektor von rund 80 Metern. Relativ einfach zu bauen sei hingegen die temporäre Kugelstossanlage auf der Klosterwiese, dafür habe man Betonringe erwerben können, die auf einem Kiesbett positioniert werden.

Natürlich reicht es nicht, nur gastronomische und turnerische Infrastruktur aufzubauen. Auch WC-Anlagen müssen an vier zusätzlichen Standorten erstellt werden: «Total kommen 50 WC und etwa 40 Pissoirs hinzu», sagt der Ressortchef. Diese werden auf der Wiese ebenfalls mit Holzböden versehen und direkt an der Kanalisation angeschlossen, es gibt also keine Baustellen-Toiletten.

«Mussten Kostenpunkte relativ schnell fixen»

Für seine jetzige Aufgabe wurde Christian Roos schon am Kantonturnfest 2018 in Buttikon vom Einsiedler KTF-OK-Präsident Michi Iten angefragt. «Ein Jahr später ging es los, mit Anfragen an den Zivilschutz sowie mit der Reservation der Zelte, dem Einholen von Offerten und so weiter.» Es sei auch nicht ganz einfach, während der Bauhochsaison rund 1200 Schaltafeln, 1500 Meter Kantholz und diverses Kleinbaumaterial zu organisieren und herbeizuschaffen. «Wir mussten die grossen Kostenpunkte relativ schnell fixen. Dadurch konnten wir bis im letzten Herbst schon relativ viele Arbeiten erledigen», erklärt Roos. Im Moment stehen einige OK-Sitzungen an, wo es oft um die zeitliche Koordination geht. Chrigel Roos, der erst seit 2010 Mitglied im Einsiedler Turnverein ist, freut sich auf den Endspurt und hofft fürs Turnfest in Einsiedeln auf schönes und heisses Wetter.

Am 15./16. Juni finden die Einzelwettkämpfe statt. Der Vereinswettkampf wird am 22./23. Juni ausgetragen. Der Vereinswettkampf Jugend ist am Sonntag, 16. Juni. Alle Informationen sind unter ktf24.ch abrufbar.

Schwyzer wollen in Ostschweiz glänzen

Leichtathletik Am Wochenende stehen im Athletik-Zentrum St. Gallen die nationalen Hallen-Leichtathletik-Schweizer-Meisterschaften auf dem Saisonplan. Unter den Startenden fungieren auch sechs Schwyzer Athletinnen und Athleten, welche teilweise mit berechtigten Medailenambitionen an den Start gehen werden.

Die Küssnachterin Jessica Auf der Maur möchte im Stabhochsprung-Wettkampf ihre neu erlernten Technikelemente abrufen und so eine gute Höhe überspringen. Ebenfalls um eine gute Sprungvorstellung bemüht sein wird die TV-Brunnen-Athletin Livia Tonazzi aus Morschach, welche im Weitsprung ihr Potenzial abrufen möchte.

Einfaches Ziel: So schnell wie möglich

«Mein Ziel ist es, über 1500 Meter möglichst weit nach vorne zu laufen», erklärt Silas Zurfluh aus Oberarth. Jan Rickenbach vom TSV Steinen strebt über 60 und 200 Meter solide Zeiten an. Zudem möchte er über die längere Distanz zumindest in den B-Final sprinten. Der Brunner Fabio Kissling möchte seine zwei Jahre alte PB im Hürdensprint übertreffen. Auf einen Einsatz verzichten muss die Schwyzer Dreispringerin Barbara Leuthard, welche sich in ihrem ersten saisonalen Hallenwettkampf in Wettlingen muskulär verletzt hat. So kommt vorderhand keine weitere SM-Medaille zu ihrem grossen Palmarès hinzu. Krankheitsbedingt nimmt auch die Steinerin Jil Sanchez nicht an der Aktiven-SM teil. (busch)



Jan Rickenbach will mindestens den B-Final erreichen.

Bild: Thomas Bucheli

Vipers treten zur Mission Ligaerhalt an

Die Vipers Innerschwyz spielen gegen den Abstieg. Der Gegner der Serie ist Winterthur United.

Silvan Heinzer

Am kommenden Sonntag treten die Vipers Innerschwyz den unbeliebten Gang in die Playouts an. In Oberarth steht ihnen der Aufsteiger Winterthur United gegenüber. Welches der beiden Teams definitiv in der 1. Liga verbleibt, entscheidet sich in der bevorstehenden Best-of-5-Serie.

Nach einer durchzogenen Gruppenphase stehen die Talkessler auf dem zehnten Platz und somit unterhalb des Playoff-Strichs. Die nun auf die Schwyzer zukommende Serie gegen ihren Kontrahenten wird zeigen, welches Team sich den direkten Ligaerhalt sichert. Dafür sind drei Siege aus maximal fünf Auf-



Die Vipers werden alles geben, um den Abstieg aus der 1. Liga zu verhindern.

Bild: Andy Scherrer

einandertreffen nötig. Für die Gewinner ist dies gleichbedeutend mit dem Saisonende. Das Verliererteam hingegen trifft dann auf einen Aufstiegsaspiranten aus der 2. Liga. Die Schwyzer Schlangen entschieden vier der fünf Spiele dieses Jahres für sich und können somit mit viel Selbstvertrauen in das erste Playoff-Spiel starten.

Löwen bissen die Schlangen zweimal

Die Ausbeute der Zürcher Löwen aus den vergangenen fünf Spielen sieht etwas magerer aus. Sie konnten drei Punkte gegen UH Appenzell ergattern und mussten zuletzt zwei hohe Niederlagen gegen den Leader Bülach und den Tabellenzwei-

ten Pfannenstiel Egg einstecken. Trotzdem wissen die Winterthurer, wie man die Schlangen aus der Innerschwyz bezwingt. Sie konnten sowohl das Hin- als auch das Rückspiel für sich entscheiden. Die Urschweizer ihrerseits sind sich bewusst, dass mit einer abgeklärteren Leistung in diesen beiden Partien mehr dringlegen hätte. Doch nun gilt es, sich auf den Ligaerhalt zu konzentrieren, denn sowohl die Playoffs als auch die Playouts folgen einer gemeinsamen Regel: Alles ist möglich.

Vipers Innerschwyz – Winterthur United, Sonntag, 18 Uhr, Sportzentrum Allmig, Oberarth.

Favoriten kommen aus Innerschwyz

Fussball Das diesjährige kantonale J+S-Hallenfussballturnier wird am 17./18. Februar in Altdorf stattfinden. In der Mehrzweckhalle duellieren sich die C- und B-Junioren aus dem ganzen Kanton um die Meistertitel. Den Auftakt machen am Samstag die C-Junioren. Ein Blick in die vergangenen Jahre offenbart, dass dabei die Teams aus Innerschwyz regelmässig zu den Siegern gehörten. Als letztjähriger Sieger ging der SC Goldau hervor.

Am Sonntag greifen dann die älteren B-Junioren ins Geschehen ein. Einen Favorit in dieser Kategorie auszumachen, ist schwierig. Zu den Favoriten gehört sicherlich das Team Mythenregion, welches 2023 das Turnier für sich entscheiden konnte. (pd)